

Kulturfortschritts erwiesen. Asiatische Völkerschaften stagnieren vielfach, sind seit Jahrhunderten auf derselben Kulturstufe stehengeblieben, weil der Buddhaglaube, dem sie huldigen, den Fortschritt lähmt. — Daß er freilich andererseits auch bei rohen, noch ganz unzivilisierten Volksstämmen, zu denen er drang, zuerst eine gewisse Kultur vorbereitet hat, ist nicht zu bestreiten; vgl. oben. — Schließlich hat sich auch das Mönchtum auf die Dauer nicht als fähig erwiesen, das zu leisten, was Buddha von seinen getreuesten Jüngern verlangt hat; es hat nicht den Charakter einer wahrhaften Jüngerschaft des Erlauchten zu bewahren verstanden. Zwar besteht noch ein erheblicher Gradunterschied zwischen den Mönchen von China und Tibet einerseits und denen von Ceylon und Birma andererseits — letztere stehen auf höherer Stufe; aber das oben ausgesprochene Gesamturteil bleibt doch im allgemeinen gültig. Das Mönchtum ist zu sehr zum Selbstzweck, zu einer von rein selbstsüchtigen Interessen beherrschten Einrichtung geworden; hinter Bettlerkleid und Bettlernapf verstecken sich sehr häufig nur Trägheit und Ausbeutung der Arbeit anderer.

So steht die Buddhalehre hinter dem Christusglauben an wirklichem Wert in vielfacher Hinsicht zurück, und die Frage: Buddha oder Christus? erledigt sich hiermit von selbst.

## Die Sammlungen römischer Missionserlasse<sup>1</sup>

Von P. Johannes Dindinger O. M. I., Rom

### A. Die Erlasse vor Gründung der Propaganda

Es ist nicht gerade leicht, die Missionserlasse aus der Zeit vor Gründung der Propaganda aufzufinden. Die Sammlungen, die vor allem in Frage kommen, sind die allgemeinen Bullarien<sup>2</sup>; oft genug jedoch lassen sie uns im Stich, auch wenn es sich um wichtige Missionsdokumente handelt, ebenso Pontificarum Constitutionum in Bullariis Magno et Romano contentarum et aliunde desumptarum Epitome et secundum materias Dispositio, Venetiis 1772, von Aloysius Guerra, in 4 Bänden<sup>3</sup>. Für die spätmittelalterlichen Missionen finden sich die Dokumente zum großen Teil in der Fortsetzung der *Annales Ecclesiastici* des Baronius von Raynaldus<sup>4</sup>. Für die spätere Zeit ist dies

<sup>1</sup> Die Literaturangaben finden sich großenteils an den zitierten Stellen der *Bibliotheca Missionum* (B. M.). Sodann: Grentrup, *Jus Missionarium* I (Steyl 1925) p. 52—68. — Vromant, *Jus Missionariorum, Introductio et Normae Generales* (Louvain 1934) p. 18—41. Die a. a. O. unsichern und unrichtigen Behauptungen haben wir sichergestellt oder berichtigt.

<sup>2</sup> Es genüge hier im allgemeinen Hinweis auf die Nummern der B. M. I 153. 168. 182. 361. 452. 470. 471. 539. 572. 626. 644. 721. 846. 896. 912. 1167. 1212. 1332. 1588.

<sup>3</sup> Nicht aufgenommen in B. M. I.

<sup>4</sup> B. M. n. 506.

weniger der Fall. Nur der letzte Fortsetzer Theiner hat in allen seinen Veröffentlichungen die einschlägigen Missionserlasse besser berücksichtigt.

Seit dem Beginn der portugiesischen und spanischen Kolonialepoche sind wir besser versehen. Für den spanischen Anteil haben wir die *Epistolae Decretales Ac Rescripta Romanorum Pontificum, Matriti 1821* (für Spanien und seine Kolonien), aus der Sammlung *Collectio Canonum Ecclesiae Hispaniae*<sup>5</sup>. Leider ging gerade dieser Teil nicht über in die spanische Übersetzung: *Colección de Cánones*<sup>6</sup>. Eine wichtige Sammlung ist *Colección de Bulas, Breves y otros Documentos relativos a la Iglesia de America y Filipinas, Bruselas 1879, 2 Bände*, von Francisco Javier Hernáez S. J.<sup>7</sup>; nach seinem Tode herausgegeben von Balbino Garrastazu und José Eug. de Uriarte S. J. Meistens sind die Dokumente in extenso gegeben. In Band 2 werden auch die portugiesischen Missionen Amerikas, Afrikas und Asiens kurz berücksichtigt, sowie Nordamerika und Ozeanien.

Für die Missionen unter dem portugiesischen Padroado haben wir: *Bullarium Collectio quibus Serenissimis Lusitaniae Algarbiorumque Regibus Terrarum omnium atque Insularum ultra mare transcurentium sive iam acquisitae sint, sive in posterum acquirentur Jus Patronatus a Summis Pontificibus liberaliter conceditur, Ulyssipone 1707*<sup>8</sup>. Ferner: *Bullarium Patronatus Portugalliae Regum, Olisipone 1868*, von Levy Maria Jordão<sup>9</sup>, Band 1 (1171—1600); Band 2 ib. 1870 (1601—1700); Band 3 ib. 1873 (1700—1720). Dazu Appendix Band 1 ib. 1876. Von Band 2 ab besorgte de Paiva Manso die Ausgabe. — Der Appendix wurde fortgesetzt von Jordão de Graça Barreto: Band 3 des Appendix und zugleich Band 2 von *Documenta Historiam Ecclesiae Habessinorum Illustrantia, Olisipone 1879*<sup>10</sup>. Hingegen ist Band 2 des Appendix, der zugleich Band 1 dieser Documenta sein sollte, nicht erschienen. Es erschien sodann ein *Subsidium ad Bullarium Patronatus Portugalliae, Allape 1903*<sup>11</sup>.

Für das spanische und portugiesische Missionsgebiet zugleich (die Dokumente über die Apostolischen Vikare nur insofern, als sie mit Padroado- und spanischen Patronatsmissio-

<sup>5</sup> B. M. I n. 1282.

<sup>6</sup> B. M. I n. 1282.

<sup>7</sup> Nicht O. F. M., wie aus Versehen im Texte B. M. I n. 1500 stehen blieb; im Autorenverzeichnis ist der Fehler verbessert; Grentrup und Vromant ließen sich irreführen.

<sup>8</sup> B. M. I n. 769.

<sup>9</sup> B. M. I n. 1415.

<sup>10</sup> B. M. I n. 1499.

<sup>11</sup> B. M. VIII n. 2058.

naren Beziehungen haben) besteht die Sammlung: *Fasti Novi Orbis et Ordinationum Apostolicarum ad Indias pertinentium Breviarium cum Adnotationibus, Venetiis 1776*<sup>12</sup>, von P. Cyriacus Morellus (Morelli, Muriel) S. J. Wie schon der Titel sagt, werden die Dokumente in Regestenform gegeben und sind mit Anmerkungen versehen. Das Werk gibt mannigfaltige Aufschlüsse, auch über den Fundort der Erlasse. Das letzte Dokument ist vom Jahre 1766.

Andere Sammlungen sind die Bullarien der einzelnen Orden:

a) Franziskaner. — 1. *Indiculus Bullarii Seraphici, Romae 1655*, von Petrus de Alva et Astorga O. F. M.<sup>13</sup>. Eigentlich nur ein Verzeichnis. — 2. *Bullarium Ordinis Minorum Sancti Francisci Strictioris Observantiae Discalceatorum simulque Sacrarum Congregationum Decisiones spectantes ad Discalceatos, Matriti 1744 bis 1749*<sup>14</sup>, von Franciscus Matritensis in 5 Bänden (bis 1748). — 3. *Bullarium Franciscanum, Romanorum Pontificum Constitutiones, Epistolas ac Diplomata continens tribus Ordinibus . . . concessa, Romae, 1759—1768*, von Joannes Hyacinthus Sbaralea (Sbaraglia) O. F. M. Convent.<sup>15</sup> in 4 Bänden. Enthält die Dokumente bis Bonifaz VIII. Dazu schrieb Flaminus Annibalus de Latera O. F. M.: *Ad Bullarium Franciscanum . . . Supplementum, Romae 1780*<sup>16</sup>, ein Band. Fortgesetzt wurde das Bullarium von P. Konrad Eubel O. F. M. Convent. Romae 1898 bis 1904<sup>17</sup>, Band 5—7, bis zum Pontifikat Martins V. einschließlich. — Schließlich schrieb Eubel zu den ersten 4 Bänden die: *Bullarii Franciscani Epitome sive Summa Bullarum in ejusdem Bullarii quattuor prioribus Tomis relatarum, addito Supplemento in quo tum gravissima illorum quattuor Voluminum Diplomata verbotenus recepta, tum nonnulla quae in eis desiderantur Documenta sunt inserta, Apud Claras Aquas 1908*<sup>18</sup>. Es ist zu bedauern, daß diese wichtige Sammlung nicht weitergeführt wurde. 4. Für die die Franziskanermissionen betreffenden römischen Erlasse kommen ferner in Frage die: *Annales Minorum* von Lucas Wadding O. F. M.<sup>19</sup> und seinen Fortsetzern, die viele derselben in extenso bringen. Eine Neuauflage besorgte P. Giro-

<sup>12</sup> B. M. I n. 1034.<sup>13</sup> B. M. I n. 537.<sup>14</sup> B. M. I n. 922.<sup>15</sup> B. M. I n. 989.<sup>16</sup> B. M. I n. 1047. Barsauma war Nestorianer, nicht Heide, wie P. Streit vermutet.<sup>17</sup> B. M. I n. 1800.<sup>18</sup> B. M. I n. 2029.<sup>19</sup> B. M. I n. 428. 784. 865. 907. 930. 1074. 1227.

Iamò Golubovich O.F.M., *Ad Claras Aquas 1931—1934*<sup>20</sup>. Epitome der Fortsetzung besorgte P. Franciscus Haroldus O.F.M., *Epitome Annalium Ordinis Minorum, Romae 1662*<sup>21</sup>. Seit 1933 werden die *Annales* fortgesetzt; mit Band 27 ist man jedoch erst bis zum Jahre 1632 gekommen.

Für die Orientmissionen im allgemeinen und das Heilige Land im besondern haben die Franziskaner folgende Veröffentlichungen zu verzeichnen: 1. *Bullarium Peculiare Terrae Sanctae ex quatuor supra sexaginta Bullis nonnullisque aliis Litteris a Sancta Sede et Sacra de Propaganda Fide Congregatione in favorem Superiorum, Fratrum et Commissariorum Terrae Sanctae variis temporibus emanatis . . . A moderno Commissario Generali Terrae Sanctae in Romana Curia coordinatum, Romae 1727*. Der Kommissar war Manuel Fernandez del Rio O.F.M. — 2. Eine neuere Publikation ist das *Bullarium Franciscanum Terrae Sanctae*; in: *Diarium Terrae Sanctae, Hierosolymis 1908 ff.* Es gibt die Dokumente, die das Heilige Land betreffen, ausführlich, die andern, die sich auf die Franziskaner im allgemeinen im Orient beziehen, auszugsweise. — 3. Die die Orientmissionen im allgemeinen und das Heilige Land im besondern betreffenden römischen Erlasse finden sich auch, meistens in Regestenform, zum Teil aber auch in extenso in der *Biblioteca Bio-Bibliografica della Terra Santa e dell' Oriente Franceseano, Quaracchi 1906 bis heute*, von P. Girolamo Golubovich O.F.M.<sup>22</sup>, bis jetzt 22 Bände. Hervorzuheben ist die von P. Leonhard Lemmens O.F.M. besorgte Aktenserie der Propaganda, von der unten die Rede sein wird, sodann die von P. Teodoro Somigli da Dietole O.F.M. besorgte *Etiopia Franceseana*, die ebenfalls nachher behandelt wird.

b) Dominikaner. — *Bullarium Ordinis FF. Praedicatorum, Romae 1729—1740*, von P. Antonius Ripoll O.P. und Antonius Bremond O.P.<sup>23</sup>, in 8 Bänden, von denen zwei Supplementbände sind. Es enthält die Dokumente bis 1739.

c) Augustinereremiten. — *Bullarium Ordinis Eremitarum S. Augustini, Romae 1628*, von P. Laurentius Empoli O.E.S.A.<sup>24</sup>. Enthält die Erlasse von 1199—1628. Derselbe Verfasser veröffentlichte 1629 ein *Compendium Bullarum Ordinis Nostri, Romae 1629*<sup>25</sup>.

<sup>20</sup> Nel Giubileo Sacerdotale del P. G. Golubovich (Quaracchi 1938) p. 41—45. <sup>21</sup> B. M. I n. 581.

<sup>22</sup> Nel Giubileo Sacerdotale del P. G. Golubovich p. 37—45.

<sup>23</sup> B. M. I n. 854.

<sup>24</sup> B. M. I n. 440.

<sup>25</sup> Blanco, *Biblioteca Bibliografico-Agustianiana* (Valladolid 1909) p. 172.

d) Augustinerrekollekten. — Bullarium Ordinis Eremitarum Recollectorum Sancti Augustini ordine chronologico dispositum; in: Boletín de la Provincia de S. Nicolás de Tolentino de Filipinas (Monachil 1920), von Fr. F(rancisco) S(ádaba) a V(irgine) C(armeli) O. R. S. A. Ist in Regestenform gehalten und enthält die Erlasse bis 1920.

e) Karmeliter, unbeschuhete und beschuhete. — Bullarium Carmelitarum Plures complectens Summorum Pontificum Constitutiones ad Ordinem Fr. BB. semperque V. Dei Genetricis Mariae de Monte Carmelo spectantes, Romae 1715—1718, von Eliseus Monsignanus O. Carm. Antiquae Observantiae<sup>26</sup>, 2 Bände. Enthält die Dokumente 1265—1718. Die Fortsetzung, die für die Missionstätigkeit der Karmeliter von großer Bedeutung ist, wurde von P. José Alberto Ximénez O. Carm. Antiquae Obs. besorgt: Bullarium Carmelitarum. Pars III, Pars IV, Romae 1768<sup>27</sup>, mit den Dokumenten bis zur Zeit des Erscheinens. Der Titel der Fortsetzung enthält die Worte: Additiones exhibens ad priores tomos. Offenkundig hatte P. Monsignano die Missionsdokumente, die sich fast ausschließlich auf die Excalceati beziehen, einfach ausgelassen; diese Lücke füllte P. Ximénez aus.

f) Kapuziner. — Bullarium Ordinis FF. Minorum S. P. Francisci Cappuccinorum, Romae 1740—1752<sup>28</sup>, von P. Michael a Tugio (Zug) O. M. Cap., 7 Bände, von denen der siebte für die Kapuzinermissionen der wichtigste ist. Die Fortsetzung schrieb P. Petrus Damianus von Münster O. Cap. unter demselben Titel, Oeniponte 1883—1884<sup>29</sup>, Bände 8, 9, 10.

g) Jesuiten. — Compendium Indicum. In quo continentur facultates, et aliae gratiae a Sede Apostolica Societati Iesu in partibus Indiarum concessae earumq. usus praescribitur, Romae 1580<sup>30</sup>, Neuauflage: Goa 1581<sup>31</sup>. Dann wurde der Titel geändert: Compendium Facultatum et Indulgentiarum quae Religiosis Societatis Iesu et aliis Christifidelibus in Indiarum Orientalium et Occidentalium Provinciis conceduntur, Romae 1586<sup>32</sup>. Weiter: 1606 zwei Auflagen<sup>33</sup>; 1615<sup>34</sup>; 1730<sup>35</sup>; 1736<sup>36</sup>; 1737<sup>37</sup>; Romae et Mexici 1744<sup>38</sup>. Das klassische Nachschlagewerk des Jesuiten-

<sup>26</sup> B. M. I n. 803. P. Monsignano ist nicht unbeschuheter Karmelit, wie B. M. hier angibt.

<sup>27</sup> B. M. I n. 1015. P. Ximénez ist desgleichen nicht unbeschuheter Karmelit. <sup>28</sup> B. M. I n. 906. <sup>29</sup> B. M. I n. 1551. <sup>30</sup> B. M. I n. 133.

<sup>31</sup> H. Bernard S. J., Aux portes de la Chine (Tientsin 1933) p. XXIII.

<sup>32</sup> B. M. I n. 161. <sup>33</sup> B. M. I n. 285 cf. n. 133.

<sup>34</sup> B. M. I n. 356 <sup>35</sup> B. M. I n. 860. <sup>36</sup> Nicht in B. M. I.

<sup>37</sup> B. M. I n. 891. <sup>38</sup> B. M. I n. 926.

ordens vor der Aufhebung. — 2. Synopsis || Actorum S. Sedis || In Causa || Societatis Jesu || 1540—1605 || Flor|entiae || Ex Typographia ASS. Conceptione || Raphael Ricci || 1887. 8<sup>o</sup> IX pp. 233 pp.; 1 fnc. (Tom. II) || 1605—1773 || Lovanii || Ex Typographia J. B. Ista || 1895 || 8<sup>o</sup> IV pp. p. 227 (sic)—547. 1 fnc<sup>39</sup>. Verfasser ist P. Luis Delplace S. J. Enthält auch die Missionsdokumente; alle in Regestenform mit genauer Angabe des Fundortes. — 3. Für die äthiopische Mission, besonders die Jesuitenmissionen daselbst: Camillo Beccari S. J., *Rerum Aethiopicarum Scriptores Occidentales inediti a saeculi XVI a XIX*, Romae 1903 bis 1917, 15 Bände. In Betracht kommen besonders: Vol. I *Notizia e Saggi di Opere inediti: Parte I Elenco delle opere e dei documenti; Parte II Breve Analisi dei Manoscritti principali*. Ferner Bände XII, XIII, XIV. Die Dokumente sind in extenso gegeben.

h) Ähnliche Sammlungen wie das Compendium der Jesuiten sind für alle Mendikanten bzw. alle Regularen: 1. Joan Baptista O. F. M., *Advertencias para los Confesores de los Naturales die: Segunda Parte: Indulta aliqua Apostolica concessa Ordinibus Mendicantibus pro conversione infidelium et manutentione in fide orthodoxa*, Mexici 1601<sup>40</sup>. — 2. P. Domingo Lossada O. F. M., *Compendio Chronologico de los Privilegios Regulares de Indias desde N. S. Padre León X, creado el año de 1513, hasta Clemente XII, creado el año de 1730*, Madrid 1737<sup>41</sup>.

In anderen, sonst erstklassigen Werken wie Diego de Avendaño S. J., *Thesaurus Indicus*, Antwerpiae 1668<sup>42</sup> und ähnlichen findet sich keine Dokumentensammlung. In Angelus Maria Verricelli Cler. Reg., *Quaestiones Morales ut plurimum novae ac peregrinae seu Tractatus de Apostolicis Missionibus, Venetiis 1756*<sup>43</sup>, finden sich zwar erschöpfende Diskussionen über die Privilegien der Regularen in terris infidelium, auch die aufgehobenen; als Sammlung läßt sich jedoch nur Titulus XVI *De Facultatibus Missionariorum S. Congregationis* ansprechen, wo die damals sehr zahlreichen Formulare in extenso gegeben werden. — In den *Monumenta* der verschiedenen Orden und ähnlichen Werken finden sich gewöhnlich die Römischen Erlasse zerstreut, so daß man sie nicht als Sammlung in unserm Sinn von größerer Bedeutung ansprechen kann<sup>44</sup>.

<sup>39</sup> Zum *usus internus* des Ordens. Nicht in B. M., deshalb geben wir die genaue Titelangabe usw. <sup>40</sup> B. M. I n. 244.

<sup>41</sup> B. M. I n. 889. <sup>42</sup> B. M. I n. 618. <sup>43</sup> B. M. I n. 546.

<sup>44</sup> Über die *Monumenta Ordinis Minorum 1506 und 1511*, die immerhin Sammlungen enthalten, cf. B. M. I n. 3 und 5.

### B. Die Erlasse nach Gründung der Propaganda

Beginnen wir mit den Erlassen, die sich an die Orden bzw. an einzelne Missionsgebiete richten. Ein guter Teil der oben genannten Sammlungen reicht über das Jahr 1622 hinaus, so daß sie Fundort auch für diese Zeit bleiben. Deshalb haben wir die nötigen Angaben gemacht, bis zu welchem Zeitpunkt Dokumente sich darin befinden.

a) **Franziskaner.** — 1. *Acta Congregationis de Propaganda Fide pro Terra Sancta, Pars I 1622—1720.* Collegit, edidit, illustravit P. Leonardus Lemmens, Quaracchi 1921. Pars II 1721—1847, ib. 1922<sup>45</sup>. Bildet Nuova Serie, Documenti Vol. 1 e 2 von: Golubovich, Biblioteca Bio-Bibliografica della Terra Santa e dell'Oriente Franceseano. Die *Collectanea Terrae Sanctae* ib. 1933<sup>46</sup> Band 14 der Neuen Serie der genannten Sammlung kommt für uns nicht in Frage. — 2. *Etiopia Franceseana nei Documenti dei secoli XVII e XVIII, Tomo I Parte I 1633—1643,* del Fr. Teodosio Somigli di S. Detole O.F.M., Quaracchi 1928. Tomo I Parte II 1643—1681, ib. 1928<sup>47</sup>. Bildet: Serie Terza Tomo I Parte I e Parte II genannter Serie. — 3. *Collectio Statutorum, Gratiarum et Indulgentiarum Pro Missionibus earumque Collegiis de Propaganda Fide Fratrum Minorum de Observantia in Indiis Occidentalibus, Romae 1778*<sup>48</sup>, 2. Auflage Burdigalae 1853<sup>49</sup>.

b) **Jesuiten.** — Das ungedruckte Werk von P. Antonio Vieira S. J., *Quaestiones et Responsa Congregationis de Propaganda Fide*<sup>50</sup>.

c) **Bethlehemiten.** — *Bullarium Latino-Hispanicum Ord. Fratrum Bethlehemitarum, Romae 1773*<sup>51</sup>. In einem Bande die Erlasse 1672—1773.

d) **Lazaristen.** — 1. *Collectio Bullarum et Brevium Apostolicorum Congregationem Missionis concernentium (s. l. s. a. Vilna 1815*<sup>52</sup>. Verfasser ist Andreas Pohl C. M. Eine Neuauflage: *Acta Apostolica, Bullae, Brevia et Rescripta in gratiam Congregationis Missionis, Parisiis 1876*<sup>53</sup>. Mit einem Appendix, *Acta Apostolica*, der bis 1879 geht; offenkundig also später gedruckt ist. — 2. *Congrégation de la Mission (Lazaristes). Répertoire Historique contenant la Liste des Supérieurs de la Congrégation de la Mission et de la Compagnie des Filles de la Charité; le tableau des Assemblées Générales et des établissements etc.; une Liste des Actes Apostoliques se rapportant aux deux commu-*

<sup>45</sup> Nel Giubileo Sacerdotale del P. G. Golubovich (Quaracchi 1938) p. 39.

<sup>46</sup> Nel Giubileo p. 41.

<sup>47</sup> Nel Giubileo p. 41.

<sup>48</sup> B. M. I n. 1043.

<sup>49</sup> B. M. I n. 1306.

<sup>50</sup> B. M. I p. 331.

<sup>51</sup> B. M. I n. 1023.

<sup>52</sup> B. M. I n. 1103.

<sup>53</sup> B. M. I n. 1468.

nautés de Saint-Vincent de Paul et la Table Générale des Annales de la Congrégation de la Mission depuis leur origine à la fin de l'année 1899, Paris 1900<sup>54</sup>.

e) Missionare vom Heiligen Geist. — Elenchus Privilegiorum Congregationis Sancti Spiritus et Immaculati Cordis Mariae, Editio altera, Parisiis 1900<sup>55</sup>.

Es ist sodann selbstverständlich, daß das Bullarium Benedikts XIV. (B. M. I n. 936 nennt alle Ausgaben), die Acta Gregorii Papae XVI<sup>56</sup>, Pii IX Pontificis Maximi Acta<sup>57</sup>, SS. D. N. Leonis divina Providentia Papae XIII Epistolae Encyclicae<sup>58</sup>, Leonis XIII Pontificis Maximi Acta<sup>59</sup>, SSmi D. N. Leonis PP. XIII Allocutiones, Epistolae, Constitutiones, Acta Praecipua<sup>60</sup>, Pii X Pont. Max. Acta, Les Actes de Pie X Paris (s. a.) und ähnliche Publikationen auch Missionsdokumente enthalten, wenn man auch oft genug die Sammlungen enttäuscht aus der Hand legen muß. Dasselbe gilt von den offiziösen Acta Sanctae Sedis, Romae 1865 bis 1908. Die offiziellen Acta Apostolicae Sedis Romae seit 1909 haben da Wandel geschaffen. Dennoch darf man auch hier nicht auf Vollständigkeit rechnen. Es kommt nicht selten vor, daß die römischen Behörden aus irgendeinem Grunde die Veröffentlichung auch wichtiger Erlasse nicht für opportun halten.

Wir kommen jetzt zu den Sammlungen, die vorwiegend Erlasse enthalten, die sich auf das Missionswesen beziehen. Bei diesen möchten wir etwas länger verweilen. Wir können drei Serien unterscheiden.

Erste Serie. Die neugegründete Kongregation begann bald, hauptsächlich wohl für den innern Betrieb, wichtigere Dokumente zu drucken. Anfangs, ja sogar bis 1839 behalf man sich mit „Collezioni fittizie“, indem man die einzelnen gedruckten Dokumente einfach in einem Band vereinigte.

Das erste Dokument war das Testamentum des Savenier aus dem Jahre 1634 mit einem Kodizill aus dem Jahre 1638; das Ganze gedruckt Romae 1638<sup>61</sup>. Der Codicillo del Cardinale d'Aracoeli (Galamino) aus dem Jahre 1639<sup>62</sup> ohne Titelblatt gedruckt, dürfte wohl gleich mit dem ersten Teil, dem Testament des Savenier (also 1639) veröffentlicht worden sein. Separat wurden nachher gedruckt: Testamento e Codicillo della Pia M...

<sup>54</sup> B. M. I n. 1875.

<sup>55</sup> Grentrup, Jus p. 64; wann die erste Auflage erschien, konnte ich nicht ermitteln. <sup>56</sup> B. M. I n. 1888. <sup>57</sup> B. M. I n. 1314.

<sup>58</sup> B. M. I n. 1518.

<sup>59</sup> B. M. I n. 1530.

<sup>60</sup> B. M. I n. 1609

<sup>61</sup> B. M. I n. 933. (Als Druckfehler steht Savenies da.)

<sup>62</sup> B. M. I n. 933.

Antonio Barberini, Romae 1646<sup>63</sup> und das Testamentum . . . D. Demetrii Serraturae aus Ragusa, Romae 1671<sup>64</sup>. Diese 4 Stücke gehören seit der Sammlung, die auf dem Titelblatt die Jahreszahl 1745 trägt, zum eisernen Bestand der Propagandasammlungen und standen zu Beginn der Bände, während sie im Bullarium von 1839 an den Schluß gerückt sind.

Inzwischen war 1642<sup>65</sup> eine Sammlung zusammengestellt worden mit dem Titelblatt: *Constitutiones Apostolicae Sacrae Congregationis de Propaganda Fide*, Romae 1642<sup>66</sup>. Sie enthielt die Dokumente, die jetzt auf S. 26—123 (ausschließlich) des Volumen I des Bullariums von 1839 stehen. Von eigentlichen Neuauflagen kann man nicht sprechen; es wurden neue Dokumente einfach beigegeben; so aus dem Jahre 1648<sup>67</sup>, 1678<sup>68</sup>, worin die Dokumente hinzugekommen sind, die jetzt im Bullarium von 1839 vor Seite 26 stehen und weitere, die im Bullarium von 1839 von S. 123 an stehen, noch nicht die Testamente.

Die Sammlung wurde dann gründlich vermehrt, mit neuem Titelblatt gedruckt 1745. Die Sammlungen tragen entweder das gedruckte Titelblatt: *Constitutiones Apostolicae et Brevia ad usum S. C. de Propaganda Fide*, Romae 1745<sup>69</sup>, oder aber einfach ein handgeschriebenes Titelblatt, oder eine gedruckte Titelumrahmung, in welche dann handschriftlich der Titel: *Bullarium S. C. de Propaganda Fide*<sup>70</sup> eingefügt ist. Der Inhalt war folgender: Zu Beginn die 4 Testamente, sodann alle Dokumente, die jetzt Tomus I des Bullarium von 1839 bilden, in derselben Reihenfolge, nur daß hier die Testamente ans Ende gerückt sind. Es ist keine durchgehende Seitenzählung da; einige Dokumente haben eigene Seitenzählung. Der Index, der bald vorn, bald hinten beigegeben ist, hat allerdings eine durchgehende Foliozählung, die vom Benutzer nach Belieben handschriftlich in den Text eingetragen wurde oder auch nicht.

Neuerdings erschien die Sammlung, von einer Neuauflage kann wieder nicht die Rede sein, mit neuen Stücken, 1775<sup>71</sup>, wo dann im Index die neuen Stücke handschriftlich nachgetragen

<sup>63</sup> B. M. I n. 933.

<sup>64</sup> B. M. I n. 933.

<sup>65</sup> Nicht 1641, wie die Martinis in der Vorrede zu *Juris Pontificii Pars I Tomo I p. XII* sagt.

<sup>66</sup> B. M. I n. 488.

<sup>67</sup> B. M. I n. 488.

<sup>68</sup> Nicht in B. M. I.

<sup>69</sup> B. M. I n. 933, wo allerdings fälschlich auf die Pariser Sammlung der M. E. P. von 1676 als Vorläuferin verwiesen wird. Der Hinweis mußte auf n. 488 gehen. Die Pariser Sammlung ist eine vollständig verschiedene, wie wir gleich sehen werden.

<sup>70</sup> De Martinis gibt l. c. dies als Titel an.

<sup>71</sup> Nicht in B. M. I.

wurden. Es sind ähnliche Nachträge in Text und Index auch nachher noch erfolgt. Diese Notbehelfe nahmen endlich 1839 ein Ende. — In diesem Jahre erschien eine wirkliche Sammlung: Bullarium Pontificium S. C. de Propaganda Fide, Romae 1839 bis 1840 in 5 Bänden, dazu 2 Bände Appendices s. a.<sup>72</sup> und ein Index Analyticus Bullarii S. C. de Prop. Fide, Romae 1858<sup>73</sup>.

Hierauf wurde eine großangelegte Dokumentensammlung geplant, die alle päpstlichen Erlasse, „non tantum pro iure speciali Congregationis praefiniendo, sed omnia quae inveniri possent quocumque modo ad propagationem fidei pertinentia“<sup>74</sup> umfassen sollte. Es wurde der Archivar Francesco Rosi-Bernardini beauftragt; infolge seines Todes blieb sein Werk ein Torso, diente jedoch dem Konsultor Raffaele de Martinis C. M. für sein Werk, dessen Abfassung 1872 beschlossen wurde „colligenda solummodo acta iuridica post Congregationis foundationem edita“<sup>75</sup>. Als fernere Quellen dienten ihm das schon bestehende Propaganda-Bullarium, die großen Bullarien, besonders für Benedikts XIV. Zeit: SS. D. N. Benedicti Papae XIV Bullarium<sup>76</sup>, die Vorarbeiten für die Fortsetzung des Bullarium Romanum der Kommission unter Kardinal Gaude, sodann selbstverständlich die Archivbestände der Propaganda und des Vatikans<sup>77</sup>. Schließlich, besonders für den zweiten Teil die inzwischen erschienenen Collectanea, von denen weiter unten die Rede sein wird; ferner die von Benedikt XIV. angeregte, Handschrift gebliebene 6bändige Sammlung: Decreta, Resolutiones et Institutiones SS. Congregationum super Missionibus et Missionariis Apostolicis, sowie der oben genannte Morelli, Fasti Novi Orbis und einige andere, jeweilig zitierte Werke<sup>78</sup>. De Martinis gab seinem Werke den Titel: Juris Pontificii de Propaganda Fide Pars Prima. Complectens Bullas, Brevia, Acta S. Sedis a Congregationis Institutione ad praesens, iuxta temporis seriem disposita. Romae 1888 bis 1897<sup>79</sup> in 7 Bänden, wovon der 6. ein Doppelband ist. Sodann: Juris Pontificii de Propaganda Fide Pars Secunda. Complectens Decreta, Instructiones, Encyclicas Literas etc. ab eadem Congregatione latis. Romae 1909<sup>80</sup>. Die Sammlungen enthalten die Dokumente seit Gründung der Propaganda. Einige aus früherer Zeit finden sich in den Fußnoten. In der Vorrede zu Pars I<sup>81</sup>

<sup>72</sup> B. M. I n. 1189.

<sup>73</sup> B. M. I n. 1343.

<sup>74</sup> De Martinis in der Vorrede Juris Pontificii Pars I Tomo I p. X.

<sup>75</sup> De Martinis a. a. O.

<sup>76</sup> B. M. I n. 936 und die dort zitierten Ausgaben.

<sup>77</sup> De Martinis a. a. O. p. XI.

<sup>78</sup> De Martinis a. a. O. II Vorrede p. 6.

<sup>79</sup> B. M. I n. 1633.

<sup>80</sup> B. M. I n. 1643.

<sup>81</sup> Pars I Vol. I p. XIII.

wird auch ein Appendix solcher Dokumente versprochen, das Vorhaben wurde jedoch nicht ausgeführt. Beide Teile schließen mit dem Pontifikat Pius' IX. ab.

Zweite Serie. So sehr die Gründung der Propaganda, die Zentralisation und Koordination des Missionswesens in Rom, einem je länger, je tiefer gefühlten Bedürfnis entgegenkam, so schwer wurde es für das neuerrichtete Dikasterium, bei dem vorschlagenden Einfluß der Staatsgewalt infolge des spanischen und portugiesischen Patronats, sich Gehör und Geltung zu verschaffen. Gar viele Lösungen von Fragen wurden deshalb Kompromißlösungen, die keinen Teil befriedigten und den Keim immer neuauftauchender Schwierigkeiten in sich bargen. Für die spanischen Kolonien war die Lage tatsächlich so, wie Juan Joseph Matraya y Ricci O. F. M. in seinem *Moralista Filalethico Americano*, Lima 1819<sup>82</sup> sich ausdrückt: „Las declaraciones y decretos de la S. C. de Propaganda Fide constituyen lugar teológico-moral respecto a los colegios (de misiones O. F. M.) y sus individuos“<sup>83</sup>. Aus dem Kontext geht klar hervor, daß er für alles andere die Propaganda ausgeschaltet wissen will. Aber in den spanischen Kolonien war, trotz großer Mängel besonders in bezug auf den einheimischen Klerus, die Behandlung der Eingeborenen und die Anpassung, wenigstens eine festgegründete Hierarchie an Ort und Stelle, es fehlte nicht an Bischöfen und Missionaren.

Im Osten hingegen hatte Portugal bloß einige Küstenstreifen erworben, und die Hierarchie mit dem einzigen Erzbisum Goa und den paar Diözesen von ungeheurer Ausdehnung war alles andere als genügend ausgebaut. Dazu vernichteten die Holländer und teilweise auch die Engländer seit Ende des 16. Jahrhunderts allmählich den Handel Portugals, entrissen langsam aber sicher dem Mutterlande seine Kolonien und Handelsstützpunkte und schädigten so das Missionswesen materiell und geistig aufs schwerste. Dazu kamen noch die spanischen Missionare von den Philippinen her in die Einflußsphäre des portugiesischen *Padroado*, was zu Schwierigkeiten zwischen Spanien und Portugal und auf dem Missionsfelde selber führte. Eine festgefügte, weitverzweigte Hierarchie und ein zahlreicher bodenständiger Klerus war sehr notwendig. Nach den schlimmen Erfahrungen in Japan war es besonders Alexandre de Rhodes S. J., der, da er für Indochina und China dasselbe Los befürchtete, diese lebensnotwendigen Forderungen seit 1645 in Rom vertrat.

<sup>82</sup> B. M. IX. n. 81.

<sup>83</sup> a. a. O. p. 42.

Die Propaganda hatte vorher schon in Indien Versuche mit einheimischen Apostolischen Vikaren gemacht, um die einheimische Kirche zu pflanzen<sup>84</sup>. Der Erfolg war nicht dauerhaft. Die Lage war gerade in diesem Lande und zu dieser Zeit zu verworren und wohl auch die Wahl der Personen teilweise nicht gerade glücklich. Die Verhandlungen, die P. de Rhodes eingeleitet hatte, führten endlich nach langem Hin und Her zur Ernennung der französischen Apostolischen Vikare und in der Folge zur Gründung des Pariser Missionsseminars<sup>85</sup>. Hier sah die Propaganda eine Organisation entstehen, die zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechnete. Kein Wunder, daß der Plan auftauchte, dieser Genossenschaft, die die Leitgedanken und Pläne der Propaganda in die Tat umsetzen wollte, eine Missionsinstruktion zusammenzustellen, die alle bisherigen normativen Erlasse in gedrängter Form in sich begreifen sollte. Mit den Vorarbeiten wurde der schottische Priester Lesley beauftragt, der später, 1661, auf des Papstes Wunsch hin Archivar der Propaganda wurde<sup>86</sup>.

In seinem unbeholfenen Französisch spricht er in seinen Briefen fortgesetzt von der geplanten Instruktion. So 4. VIII. 1659: „On a résolu de dresser des instructions générales pour toutes les missions et pour tous les missionnaires . . . Hors pour faire les instructions il a fallu feuilleter toutes les actes de la Congrégation depuis son commencement et voir et recueillir toutes les provisions, toutes les résolutions, toutes les ordonnances faites et prises touchant les missions et les missionnaires de toutes terres. A présent le plus difficile est fait et surmonté . . .<sup>87</sup>. Wiederum 1. IX. 1659: „Je vous expédierai des instructions et des règlements fort beaux . . .“<sup>88</sup>. Neuerdings 8. IX. 1659: „Pour ce qui est de votre Instruction, je presse tant que je peux Monsieur le Secrétaire (Mgr. Mario Alberici) et je vous l'envoyray en son temps“<sup>89</sup>. Ferner: 29. IX. 1659: „Vos Instructions auxquelles je travaille jour et nuit d'autant plus volontiers que M. le Secrétaire mesme au lieu d'estre

<sup>84</sup> Cf. die Doktorthese von P. Th. Ghesquière, Mathieu de Castro, Premier Vicaire Apostolique aux Indes (cf. Bibliografia Missionaria IV p. 47). P. Cavallera M. Cons. hat eine noch tieferschürfende These über diesen Fragenkomplex geschrieben, die leider noch nicht gedruckt ist. P. Radaelli M. Cons. bereitet eine These über Custodio de Pinho vor. Über die gleichzeitigen Ernennungen im Süden Goas fehlt bislang eine erschöpfende Darstellung.

<sup>85</sup> Cf. Launay, Documents Historiques relatifs à la Société des M. E. I (Vannes 1904) p. 142 ff. Brevis et perspicua explicatio von Mgr. Pallu.

<sup>86</sup> Launay a. a. O. 268—269. Lesley war 1639—1640 nach Rom gekommen, wo er die Errichtung eines Schottenkollegs in Paris für sein in religiöser Hinsicht so unglückliches Land betrieb. Ohne den Titel zu führen, war er tatsächlich der Prokurator der Pariser Missionare in Rom; Launay a. a. O. 248.

<sup>87</sup> Launay a. a. O. 255.

<sup>88</sup> Launay a. a. O. 257.

<sup>89</sup> Launay a. a. O. 258.

sollicité par moy (wie das vordem der Fall gewesen war) ne fait que me solliciter pour les despecher au plus tost; mais à cause qu'elles sont bien amples, et même différentes de celles que j'avois projecté, elles sont plus difficiles à dresser et tireront une semaine ou deux en langueur de plus que je ne pensois" . . .<sup>90</sup> und weiter im selben Briefe: „Tout présentement M. le Secrétaire me mande ordre de haster les Instructions, car il veut les finir bientôt . . . afin qu'une nouvelle contradiction qui est survenue ne retarde pas le tout . . .<sup>91</sup> Il (der Sekretär) persévère à me faire solliciter pour l'achèvement des Instructions; ce pourquoy . . . je me mettrai à travailler sans relasche“<sup>92</sup>. Schließlich 23. XI. 1659: „Pour ce qui est de vos Instructions je les avois dressées bien plus longues qu'elles ne sont; mais Monsieur le Secrétaire effaca beaucoup de choses, les remettant toutes à votre prudence; après les avoir fait écrire en diverses copies on les envoya en mesme temps aux Cardinaux pour les considérer; eux aussi les changèrent en diverses choses et enfin les ayant arrêtées telles quelles, on nous les envoya; Monsieur le Secrétaire les signa de la part de la Sacrée Congrégation. Je m'étois mis tout ce temps à courir par les palaiz de ces Messieurs les Cardinaux pour demander audience, affin de les persuader de beaucoup de choses et de les éclairer du vrai sens d'icelles.“ Sodann gibt er Aufklärung über verschiedene Punkte, besonders die Reiseerlaubnis auf dem Seeweg, die sehr schwer durchzusetzen gewesen war, und über die Notwendigkeit eines fest angestellten Prokurators in Rom aus dem Schoße der Genossenschaft selber<sup>93</sup>.

Man war also vom ursprünglichen Plan einer umfassenden Instruktion abgegangen, um die Dinge der Klugheit der Apostolischen Vikare zu überlassen. Man fürchtete zweifellos, ein konsequent durchgeführtes Anwenden des Propagandaprogramms werde zu großen Schwierigkeiten mit dem Padroado, ja auch selbst mit den spanischen Patronatsmissionaren in Hinterindien und China führen<sup>94</sup>. Die Schwierigkeiten sollten in der Tat auch trotzdem nicht ausbleiben.

Die so gekürzte Instruktion erschien ohne näheres Datum 1659<sup>95</sup>. Sie findet sich ganz in Launay a. a. O. p. 27—35<sup>96</sup>. Teilweise ist sie in: Jus Pontificium Pars II n. 226; herübergenommen aus Collectanea (1893) n. 300 bzw. (1907) n. 135. Trotz der Kürzungen ist sie von einer Gedankenfülle und einem Reichtum methodischer Ratschläge, die geradezu klassisch zu nennen sind. Diese Instruktion hat auf Pallu besonders einen tiefen Eindruck ausgeübt; zusammen mit den mündlichen und schriftlichen Anweisungen von Rom, auf die die Instruktion selber verweist.

<sup>90</sup> Launay a. a. O. 259.

<sup>91</sup> Launay a. a. O. 260.

<sup>92</sup> Launay a. a. O. 260.

<sup>93</sup> Launay a. a. O. 262—263.

<sup>94</sup> Die Korrespondenz Lesleys läßt immer wieder diese Befürchtung durchblicken.

<sup>95</sup> B. M. I n. 573.

<sup>96</sup> Launay a. a. O. 36. Das Begleitschreiben des Mgr. Alberici an Pallu. Vgl. auch 157—158.

war sie auf der langen Reise der Gegenstand seines Meditierens wie die Additions, die er in Ispahan zu Papier brachte, es bezeugen<sup>97</sup>. So dienten sie denn als Grundlage für die Synode der Pariser Missionare während ihres notgedrungenen Aufenthaltes in Juthia 1665. Dort entstanden die „Instructiones Apostolicae“, wie die Verfasser sie nannten. Die Propaganda ließ sie durch den nachmaligen Kardinal Bona überprüfen und dann selber drucken. Das war Geist von ihrem Geiste, und darum sind sie auch das Handbuch der Propaganda schlechthin geworden. — Der Titel lautet: *Instructiones ad munera apostolica rite obeunda peritiles, Missionibus Chinae, Tunchini, Cochinchinae atque Siami accomodatae, a Missionariis S. Congr. de Prop. Fide, Juthiae Regia Siami congregatis anno Domini 1665 concinnatae. Romae 1669*<sup>98</sup>. Die Widmung an Clemens IX. betont, daß auch Acostas *De procuranda Indorum salute*<sup>99</sup> auf die Grundideen des Werkes Einfluß ausgeübt hat. Launay hebt mit Recht hervor<sup>100</sup>, daß die *Instructio* die Beschlüsse der Synode von Setchuen 1803 offenkundig stark beeinflußt hat; diese hinwiederum ist das Vorbild der nachkommenden Synoden gewesen. Neuauflagen erschienen: 1744<sup>101</sup>, 1807<sup>102</sup>. Dann vereinfachte die Propaganda den Titel: *Monita ad Missionarios S. C. de Prop. Fide, Romae 1840*<sup>103</sup>; 1853<sup>104</sup>; 1874<sup>105</sup>; 1886<sup>106</sup>; 1893<sup>107</sup>; 1913 und 1930 zu Hongkong. — Die Patres von Scheut übersetzten das Werk auf französisch: *Instructions aux Missionnaires de la S. C. de la Propagande. Bruxelles 1921; eine Neuauflage Louvain 1928.*

<sup>97</sup> Launay, *Lettres de Mgr. Pallu I* (Angoulême 1904) 10—17. B. M. I n. 583. Desgleichen ein Brief aus Surate ans Seminar 1. III. 1663 (cf. Launay, *Lettres* 1. c. 24—28.).

<sup>98</sup> B. M. I n. 629; zu beachten ist die dort angegebene Literatur.

<sup>99</sup> B. M. I n. 167. Pallu empfahl das Werk aufs dringendste sowohl dem Pariser Seminar selber (Launay, *Lettres de Mgr. Pallu I* 173—174), wie auch dem Seminar von Siam, aus dem sich das Collège Général entwickelt hat (Launay, *Documents I* 482.).

<sup>100</sup> *Histoire Générale M. E. P. I* (Paris 1894) 399.

<sup>101</sup> B. M. I n. 927. 1782 erschien ein Werk unter gleichem Titel, mit der Variante *Missionibus S. . . accomodatae, Georgius Daulensis* (Hay Ap Vik. des Lowland, Schottland), *Alexander Polemoniensis* (Mc. Donald Ap. Vik. des Highland) und *Joannes Marocchiensis* (Geddes, Koadjutor des ersteren) sind die Signatäre. Es ist ein vom obengenannten verschiedenes Werk.

<sup>102</sup> B. M. I n. 1092 (bei Bourlié, der getarnten Propagandadruckerei).

<sup>103</sup> B. M. I n. 1193.

<sup>104</sup> Nicht in B. M. I. Ein Exemplar befindet sich in der Päpstlichen Missionsbibliothek.

<sup>105</sup> B. M. I n. 1457.

<sup>106</sup> B. M. I n. 1606.

<sup>107</sup> B. M. I n. 1718.

Dritte Serie. Die Pariser Missionare fingen beizeiten an, römische Erlasse für ihren Gebrauch zu sammeln und herauszugeben. Die erste Sammlung hieß: *Constitutiones Apostolicae Brevia, Decreta etc. pro Missionibus Sinarum Tumquini ad usum RR. DD. Episcoporum Sacerdotumque a Summis Pontificibus*, ab Em. DD. Cardinalibus S. C. de Prop. Fide respective in Oriente(m) Missorum. Parisiis 1676<sup>108</sup>. Der Druckvermerk trägt die Jahreszahl 1677. Die Dokumente sind teils allgemeiner Natur, größtenteils betreffen sie jedoch die Apostolischen Vikare und ihre Missionen. Nach dem ersten Teil mit durchgehender Seitenzählung folgen Teile mit eigener Seitenzählung. Ursprünglich befanden sich auch die *Acta Cantonensia* darin<sup>109</sup>, die Pallu ausmerzen ließ<sup>110</sup>.

Denis Boiret, der von 1771 ab in Rom die Sache der Pariser Missionare besonders gegen die Franziskaner von Cochinchina vertrat<sup>111</sup> und 1792 nach Rom zurückkehrte, faßte den Plan, die Sammlung neu herauszugeben. Sein Cahier des Décrets hatte schon eine große Anzahl von Erlassen hinzugefügt. In Rom gab man ihm den Rat, wie er in einem Brief 10. VII. 1806 schreibt<sup>112</sup>, seine Arbeit mit den Originalen zu vergleichen und zu verbessern. Dieser erweiterte Cahier wurde dann von den Missionaren vor ihrer Ausreise abgeschrieben<sup>113</sup>, bis man sich entschloß, ihn zu polykopieren. Launay<sup>114</sup> schreibt, es sei dies erstmalig 1840 geschehen; er habe jedoch kein Exemplar dieser ersten Auflage mehr ausfindig machen können. Die litographierten Ausgaben tragen den Titel: *Compendium Excerptum e Plurimis Summorum Pontificum constitutionibus S.que Congregationum S. Officii et de Prop. Fide Decretis ac Responsis circa casus in Missionibus Sinarum, Tonkini, Cochinchinae, Siami ecc. occurrentes. Ad Vsum Epp., Vic. App. et Missionariorum in praedictis Locis S. Ministerium exercentium*. Paris 1863<sup>115</sup>. Nach Launay<sup>116</sup> dürfte es wohl die 2. Auflage sein. Ein anderes Exemplar, ebenfalls an der Päpstlichen Missionsbibliothek, trägt die Jahreszahl MDCCCXXVII<sup>117</sup>; es dürfte wohl 1867 oder 1877 zu lesen sein. Darauf entschloß man sich, die Sammlung zu drucken, wobei der römische Prokurator Jean-Joseph Rousseille M. E. P. die Vorarbeiten

<sup>108</sup> B. M. I n. 655.                      <sup>109</sup> B. M. V n. 2358; VII n. 2047.

<sup>110</sup> Launay, *Lettres de Mgr. Pallu* I 181 (Brief vom 12. IV. 1679).

<sup>111</sup> Launay, *Mémorial* II (Paris 1916) 62—63.

<sup>112</sup> *Collectanea M. E. P.* Vorrede, die die Geschichte dieser Serie gibt.

<sup>113</sup> *Collectanea M. E. P.* a. a. O.                      <sup>114</sup> *Mémorial* II 63.

<sup>115</sup> Ein Exemplar in der Päpstlichen Missionsbibliothek in Rom.

<sup>116</sup> *Mémorial* II 63.

<sup>117</sup> B. M. I n. 1135, wo auch über den Inhalt Aufschluß gegeben wird.

leistete<sup>118</sup>. So erschienen die: *Collectanea Constitutionum, Decretorum, Indultorum ac Instructionum Sanctae Sedis ad usum Operariorum Apostolicorum S. M. ad Exteros, selecta et ordine digesta circa moderatorum Seminarii Parisiensis ejusdem Societatis. Parisiis 1880*<sup>119</sup>.

Inzwischen erschienen, von den Pariser *Collectanea* angeregt, die *Propaganda-Collectanea*, wie wir gleich sehen werden. Daraufhin vermehrten die Pariser aus diesen letzteren<sup>120</sup> ihre Sammlung um ein Beträchtliches. Man druckte infolgedessen erstens einmal eine: *Appendix secunda ad Collectanea Decretorum S. Sedis anno 1880 edita. Hongkong 1898*<sup>121</sup>. Diese *Appendix II* schließt mit n. 1372 an die n. 1371 der Ausgabe von 1880 an, so daß die Besitzer der ersten Auflage von 1880 sich die zweite nicht anzuschaffen brauchten. Zugleich gab man eine neue Ausgabe heraus, die alles enthielt, *Hongkong 1898*<sup>122</sup>. Eine dritte Auflage erschien in *Hongkong 1905*<sup>123</sup>, wiederum erweitert, indem man zum *Supplementum I* der Ausgabe 1898 ein *Supplementum II* n. 2187—2327 hinzufügte. Dieses Pariser Beispiel bewog die *Propaganda*, ein ähnliches Werk herauszugeben<sup>124</sup>. Es erschien unter dem Titel: *Collectanea S. C. de Prop. Fide seu Decreta Instructiones Rescripta pro Apostolicis Missionibus Ex Tabulario ejusdem S. C. deprompta. Romae 1893*<sup>125</sup>. Die Einteilung ist sachlich. Die Neuauflage erschien 1907<sup>126</sup> in 2 Bänden und chronologischer Reihenfolge der Dokumente.

Seither hat das Missionswesen einen ungeahnten Aufschwung genommen. Die Notwendigkeit wurde von Tag zu Tag gebieterischer, die nach 1907 erschienenen Erlasse zu sammeln. Anfangs plante man eine Fortsetzung der *Collectanea*; das Material hatte ich mit Mgr. J. Monticone, dem Archivar der *Propaganda*, bereits gesammelt. Ich hatte es geordnet, mit Randnoten versehen, die Fundorte der Dokumente, auch der bloß erwähnten, genau angegeben, als man sich entschloß, vor allem wegen der zu hohen Kosten, nur einen Auszug zu drucken. Er liegt vor in der: *Sylloge praecipuorum Documentorum SS. PP. et S. C. de Prop. Fide necnon aliarum SS. Congr. Rom. Ad usum Missionariorum. Typis Polyglottis Vaticanis 1939.*

Für die Aufnahme in die Sammlung war vor allem maßgebend der praktische Nutzen für die Arbeiter Gottes auf dem Missionsfelde selber. Die Missionen fallen ja in so weitgehendem Maße unter das allgemeine Recht, und dies mehr denn je seit der Konstitution „*Sapienti Consilio*“, daß in einer Sammlung,

<sup>118</sup> *Mémorial II 564.*

<sup>119</sup> B. M. I n. 1525.

<sup>120</sup> Vorrede der Ausgaben 1898 und 1905 der Pariser *Collectanea*.

<sup>121</sup> B. M. I n. 1813.

<sup>122</sup> B. M. I n. 1812. Es war eine neue, vollständig neugearbeitete Auflage, nicht bloß ein Neudruck der Ausgabe 1880, wie Streit meint. 4<sup>o</sup> XXIV pp; 1026 pp.

<sup>123</sup> B. M. I n. 1979.

<sup>124</sup> Vorrede der *Collectanea* der *Propaganda*.

<sup>125</sup> B. M. I n. 1714.

<sup>126</sup> B. M. I n. 2022.

die den Missionaren praktisch dienen soll, Erlasse allgemeiner Natur Aufnahme finden müssen. So sehen wir denn auch, daß die Bullarium-Ausgaben der Propaganda von 1745 an und das Bullarium 1839 eine Reihe von Dokumenten enthalten, die mit Propaganda und Mission nur insoweit zu tun haben, als sie allgemeiner Natur sind, z. B. Erlasse gegen Jansenismus usw. Auch de Martinis, der doch die Dokumente für ein *Jus Pontificium de Propaganda Fide* zusammentragen wollte, konnte nicht umhin, diesem Umstande Rechnung zu tragen<sup>127</sup>. In noch viel weitgehendem Maße tun dies natürlich die *Collectanea*-Sammlungen, die von vornherein zuvörderst auf die Praxis in den Missionen selber berechnet sind; und so auch unsere Sylloge. Es handelt sich eben nicht um theoretisches Ausklügeln darüber, was spezifisch und exklusiv Missionsrecht ist, was nicht, sondern um die praktische Frage: Welche römische Kundgebungen dienen den Missionaren bei ihrem Dienst an den Seelen? Mit Bestimmungen, die ausschließlich für die Mission gelten, ist gar nicht gedient, da viele Bestimmungen des allgemeinen Rechtes auch für die Missionen gelten: man denke nur an die in den Missionen so überaus verwickelte Ehefrage.

Ich habe vor allem den genauen Fundort eines jeden Dokumentes, auch der bloß zitierten, angegeben, habe das Datum und die Inhaltsangabe am Rande beigefügt. Diese muß schon aus technischen Gründen, wo viele kleine Abschnitte hintereinander folgen, erheblich eingeschränkt werden, während sie bei längeren Abschnitten ergiebiger sein kann. Es war nicht meine Aufgabe, nähere Erklärungen zu geben, einen kritischen und wissenschaftlichen Apparat zu schaffen, sondern bloß die Texte der Erlasse zu bringen. Die Erklärung zu Dokument 6 wurde einfach aus den *Acta Sanctae Sedis* herübergewonnen. Der Text wurde genau nach den Vorlagen gegeben; etwaige offenkundige Fehler in den Vorlagen wurden stillschweigend verbessert, so besonders in den Fakultätsformularen des Appendix, in die verschiedene Fehler sich eingeschlichen hatten. Für die gedruckten Erlasse sind ja die *Acta Apostolicae Sedis* maßgebend, die ungedruckten wurden im Archiv genau kollationiert. So sehr es zu bedauern ist — und ich bedaure es wohl selbst am meisten —, daß nicht die ganze vorbereitete Sammlung gedruckt wurde, so hoffe ich doch, daß die Veröffentlichung auch in der jetzigen Gestalt ihren Nutzen bringen wird.

<sup>127</sup> Vgl. Nota p. 5 und p. 711 des III. Bandes, und den Inhalt der Pars II.